

BODEN IN GEFAHR

Schutzwürdige Böden



Sehr trockene Felsböden, hier bei Nideggen (Eifel), eignen sich in besonderem Maße für die Entwicklung wertvoller Biotope; sie sind daher schutzwürdig.

Grundsätzlich sind alle naturnahen Böden schutzwürdig. Sie sind vor Schadstoffeintrag, Erosion, Verdichtung, Versiegelung und Abgrabung so weit wie möglich zu bewahren.

Als besonders schutzwürdig gelten nach Bundes- und Landesbodenschutzgesetz Böden, die

- wertvolle Zeugnisse (Archive) der Natur- oder Kulturgeschichte darstellen,
- eine sehr hohe natürliche Fruchtbarkeit aufweisen,
- ein besonders gutes Filter- und Puffervermögen gegenüber Schadstoffen besitzen und damit das Grundwasser schützen,
- sehr viel Wasser speichern und dadurch den Wasserhaushalt der Landschaft regulieren können,
- sich aufgrund ihres extremen Wasserhaushalts als Biotope für seltene Tiere und Pflanzen besonders eignen.



Tiefgründiger Auenboden mit sehr gutem Filter- und Puffervermögen



Plaggensch – Relikt einer historischen Landwirtschaftsform



Nasse Niedermoore beherbergen meist seltene Pflanzen und Tiere.



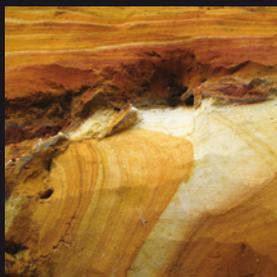
Besonders fruchtbare Böden müssen dauerhaft Ackerstandorte bleiben.



Die alte Landwehr bei Moers ist ein Archiv der Kulturgeschichte, schützenswert als Bodendenkmal.



Sehr trockene Flugsand-Standorte in den Wisseler Dünen bei Kalkar



Kreidezeitlicher Sand bei Borken, ein seltenes Boden-Ausgangsmaterial



Außergewöhnliche Bodenausprägung: 'zerrissener' Podsol aus kreidezeitlichem Sand bei Stadthorn im Münsterland

